

Den «Grossen» gezeigt, wie mans macht

Spar- und Leihkasse Bucheggberg Konservativer Kurs der Landbank macht sich bezahlt

Mit der klassischen «langweiligen» Zinsdifferenz solid geschäftig. Das ist die Devise der Spar- und Leihkasse Bucheggberg (SLB). Sie war damit 2008 besonders erfolgreich.

ANDREAS TOGGWEILER

Trotz des schwierigen Marktumfeldes hat sich die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG im Jahr 2008 «erfreulich gut» entwickelt, wie es im Jahresbericht der kleinen Regionalbank heisst. Die Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2008 376,9 Millionen Franken. Sie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 15,2 Mio. Fr. oder 4,2 Prozent; ein Wachstum, das auch das bisherige Rekordjahr 2002 noch übertraf.

Um 13,1 Mio. Fr. wuchsen allein die Kundengelder an. Rudolf Zürcher, Bereichsleiter Kommerz und Mitglied der Geschäftsleitung, räumt ein, dass die SLB durchaus von der Krise der Grossbanken profitieren konnte, «wenn auch nicht im Ausmass der Kantonalbanken», wie Zürcher sagt. Das konservative Geschäftsgebaren der

SLB habe sich einmal mehr bewährt. «In anderen Zeiten wurde uns vorgeworfen, wir seien zu ängstlich.» Solche Töne hört man heute nicht mehr.

Die Ausleihungen an Kunden erhöhten sich um 10,8 Mio. Fr. auf 271,4 Mio. Fr. Dabei entwickelten sich die einzelnen Ausleihsegmente unterschiedlich. Die Forderungen gegenüber Kunden reduzierten sich per Ende 2008 um 2,5 Mio. Fr. auf 10,6 Mio. Fr. Die Hypothekarforderungen, mit einem Bilanzsummenanteil von 69 Prozent die bedeutendste Ausleihposition der SLB, legten hingegen um 13,2 Mio. Fr. auf 260,8 Mio. Fr. zu. Um 1,8 Mio. Fr. höher präsentierten sich die Ausleihungen im kommerziellen Kreditbereich.

Rechtzeitig realisiert

Eine glückliche Hand hatte das SLB-Team auch bei den Finanzanlagen. Hauptsächlich aufgrund von Gewinnrealisationen aus dem Verkauf von Beteiligungspapieren resultierte ein Erfolg von fast 410 000 Fr. Wie Rudolf Zürcher dazu erklärt, habe man noch vor Mitte Jahr Industrie-Aktien zu



HAUPTSITZ Spar- und Leihkasse Bucheggberg in Lütterswil. URS UNDT

noch attraktiveren Börsenbewertungen verkauft. Da im vergangenen Jahr andererseits grössere Posten eigener Aktien aus dem Nostrobestand verkauft wurden, hat dies deren Kurs negativ beeinflusst. Hier musste ein «Abschreiben» von fast 90 000 Fr. verbucht wer-

den. Unter dem Strich resultierte für die SLB ein Bruttogewinn von rund 3,1 Mio. Fr., mit dem teilweise Rückstellungen getätigt werden. Zudem soll die Dividende von 12 auf 14 Prozent erhöht werden. Die GV findet am 14. März in Lütterswil statt.